

**Sitzung Ausschuss Stadtentwicklung,
Umwelt, Klima und Mobilität (ASUKM)**

PROTOKOLL

Tag: 20. April 2026

Zeit: 18:00 Uhr – 21:41 Uhr (Pause: 18:30 Uhr – 18:35 Uhr und 20:14 Uhr bis 20:26 Uhr)

Ort: Rathaus Falkensee, Gebäude B (Raum 1.28)
Falkenhagener Straße 43/49, 14612 Falkensee

Gemäß der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) erfolgte die Sitzung im Hybridformat, wobei keine SVV-Mitglieder/Vertretende der Beiräte über das Videokonferenz-Tool „Cisco Webex Meeting“ online teilnahmen (u.g. ggf. vermerkt).

Teilnehmende:

Vorsitzender: Herr Karbaum

Mitglieder: Frau Böhmer

Herr Pohl (i.V. Herr Müller)

Herr Weiß

Herr Plewka

Herr Storm

Herr Naß

Frau Kühnemund

Herr Meyer

Herr Thürling

Herr Hansen

Herr Ganser (i.V. Herr Hamann)

von der Verwaltung waren anwesend:

Frau Pollow (Amtsleiterin Stadtplanungsamt)

Vertretende der Beiräte:

Frau Mirré (Jugendbeirat)

Herr Stutzky (Beirat für die Teilhabe von
Menschen mit Behinderung)

Herr Rohm (Seniorenbeirat)

Frau Wehde (Jugendbeirat)

Gäste: Herr Gall (Geschäftsführer der gegefa mbH)

Sachkundige: Herr Lenkitsch,

Einwohnende Herr Dr. Michael

(SKE)

entschuldigt: Herr Müller, Herr Hamann

Bürgermeister: Herr Richter

Gleichstellungsklausel:

Die in diesem Protokoll verwendeten Personen-, Amts- und/oder Funktionsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer.

Der Livestream der öffentlichen Sitzung ist als Aufzeichnung dauerhaft auf dem YouTube-Kanal der Stadt Falkensee abrufbar: <https://www.youtube.com/@stadtfalkensee2225>

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung:

TOP 1: Einwohnerfragestunde (maximale Dauer: 30 Minuten)

Themen in der Einwohnerfragestunde:

- . Anwohnerinitiative Bredower Straße: Ablehnung geplante Pkw-Verbindung
- . B-Plan F 93

Protokollanmerkung: Herr Plewka leitet in Vertretung von Herrn Karbaum die Einwohnerfragestunde, da dieser sich verspätet. Herr Karbaum übernimmt nach der Einwohnerfragestunde die Leitung hierfür wird eine 5-minütige Pause gemacht. Pause von 18:30 Uhr bis 18:35 Uhr.

TOP 2: Geschäftliches:

Herr Karbaum eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und verweist auf das Mitwirkungsverbot (§ 22 BbgKVerf). Er teilt mit, dass form-/fristgemäß geladen wurde und der ASUKM mit 12 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist.

TOP 3: Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 09.03.2026

Protokollanmerkung: Protokoll (09.03.2026) mit E-Mail v. 13.04.2026 versendet.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung v. 09.03.2026 wurde ohne Einwendungen bestätigt.

TOP 4: Antrag (SPD): Überarbeitung/Aktualisierung des Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Falkensee (DS 9244)

Herr Karbaum erläutert den Antrag für die SPD-Fraktion.

Protokollanmerkung: Auf Vorschlag von Herrn Pohl wird der Antrag folgendermaßen ergänzt:

„Das INSEK und der ViP sollen Fortgeschrieben werden. Eine Ziel- und Aufgabenstellung soll als Grundlage bis zur Sommerpause bzw. bis Juli 2026 erarbeitet werden.“

Abstimmung: DS 9244/Ä

10 Ja-Stimmen/ 0 Gegenstimmen/ 2 Enthaltungen

einstimmig zugestimmt und der SVV zur Annahme empfohlen

TOP 5: Beschluss zur Einleitung des Änderungsverfahrens für Teilflächen des Bebauungsplanes F 80 „Sportzentrum Rosenstraße“ zur Änderung eines Allgemeinen Wohngebietes in Fläche für Sportnutzung (DS 9269)

Frau Pollow erläutert die Beschlussvorlage und ersucht um Zustimmung.

Abstimmung: DS 9269

8 Ja-Stimmen/ 0 Gegenstimmen/ 4 Enthaltungen

einstimmig zugestimmt und der SVV zur Annahme empfohlen

TOP 6: Beschluss zur Weiterführung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplans F 93 „Nahversorgungszentrum Coburger Straße/Adlerstraße“ (DS 9270)

Der Bürgermeister erläutert die Beschlussvorlage und ersucht um Zustimmung.

Abstimmung: DS 9270

9 Ja-Stimmen/ 1 Gegenstimme/ 2 Enthaltungen

mehrheitlich zugestimmt und der SVV zur Annahme empfohlen

Protokollanmerkung: Herr Karbaum schlägt eine kurze Pause zum Lüften vor. Dem wird seitens der Stadtverordneten konsensuell gefolgt. Pause von 20:14 Uhr bis 20:26 Uhr.

TOP 7: Ergebnisvorstellung der Studie „Mobilität in Städten“ der TU Dresden

Frau Pollow informiert die Stadtverordneten anhand einer Präsentation. Die Präsentation wurde im Ratsinformationssystem hinterlegt.

TOP 8: Sachstandsinformation: Bau-Turbo

Frau Pollow informiert die Stadtverordneten anhand einer Präsentation. Die Präsentation wurde im Ratsinformationssystem hinterlegt.

TOP 9: Sonstiges

Hier werden Fragen gestellt, die durch den Bürgermeister und Frau Pollow beantwortet werden.

Herr Stutzky stellte eine Anfrage bezüglich Mehrzweckwegen, beziehungsweise Wege, ohne abgetrennten Gehweg, die von allen Fahrzeugen genutzt werden können (z.B. die Kastanienallee) in Falkensee. Anwohner in der Kastanienallee haben berichtet, dass häufig Autos auf der Straße parken. Wenn dann ein weiteres Auto etwa entgegenkommt und an dem parkenden Auto vorbeifährt, gibt es für Fußgänger nur noch die Möglichkeit auf den Grünstreifen mit Graben auszuweichen. Für Menschen mit Rollator oder Kinderwagen ist dies nicht möglich. Diese Straße ist nicht wenig befahren, da sie oft von Autofahrern genutzt wird, um den Verkehr auf der Seegfelder Straße zu umgehen.

Frage 1:

Welche Möglichkeiten gibt es solche Straßen für Fußgänger gefahrlos passierbar zu machen?

Antwort zu 1:

Da in der Kastanienallee aus verkehrsrechtlicher Sicht lediglich eine Fahrbahn gebaut wurde und kein Gehweg vorhanden ist, ist eine sichere Fußgängerführung nur durch eine Beschilderung der Fahrbahn als verkehrsberuhigter Bereich gemäß VZ-325 (Spielstraße) oder durch den nachträglichen Bau eines getrennten Gehweges möglich. Die Anordnung eines verkehrsberuhigten Bereiches durch die Straßenverkehrsbehörde ist allerdings sehr unwahrscheinlich, da die gesetzlichen Voraussetzungen dies im Falle solcher Straßen in der Regel nicht ermöglichen.

Frage 2:

Wie sollten sich Fußgänger verhalten, wenn ein Auto an einem parkenden Auto vorbeifährt und für sie daneben kein Platz mehr ist?

Antwort zu 2:

Gemäß § 25 der StVO ist innerorts der rechte oder linke Fahrbahnrand von Fußgängern zu nutzen, wenn kein Gehweg vorhanden ist. Wenn ein parkendes Fahrzeug die Nutzung des rechten Fahrbahnrandes verhindert, sollte die andere Fahrbahnseite nur genutzt werden, wenn kein Auto entgegenkommt.

Frage 3:

Welche Möglichkeiten gibt es, den Autoverkehr auf solchen Straßen zu reduzieren?

Antwort zu 3:

Die Anordnung zusätzlicher verkehrsberuhigender Maßnahmen ist in den Tempo-30-Zonen in der Regel möglich, wenn die festgestellte Nutzung von der normalen Nutzung einer Anliegerstraße erheblich abweicht. Die in Anliegerstraßen wie der Kastanienallee festgestellten Nutzungen entsprechen in der Regel allerdings noch den normalen Verhältnissen in Anliegerstraßen. Im Falle der Kastanienallee sieht das Radverkehrskonzept der Stadt Falkensee allerdings die Ausweisung einer Fahrradstraße vor. Ein entsprechender Antrag ist bereits bei der Straßenverkehrsbehörde gestellt. Sofern eine Genehmigung erfolgt, wird der Kfz-Verkehr in der Kastanienallee auf den Anliegerverkehr beschränkt.

Frage 4:

Wäre es denkbar alternative Parkmöglichkeiten für Autos zu finden, etwa eine Regel einzuführen, dass Autos nach Möglichkeit auf dem eigenen Grundstück geparkt werden sollten?

Antwort zu 4:

Die Möglichkeiten zum Parken im öffentlichen Straßenland können durch die Anordnung einer entsprechenden Beschilderung (z.B. Halteverbote) durch die Straßenverkehrsbehörde beschränkt werden. Diese Einschränkungen sind jedoch nur partiell und auf den jeweiligen Straßenabschnitt bezogen. Eine Pflicht zum Parken auf den eigenen Grundstücken ergibt sich daraus nicht.

Frage 5:

Wie viele Straßen gibt es in Falkensee ohne abgetrennten Bürgersteig?

Antwort zu 5:

Der überwiegende Teil der Anliegerstraßen hat noch keine getrennten Gehwege.

Frage 6:

Mit wachsender Einwohnerzahl wächst auch das Verkehrsaufkommen und die Nachfrage an Parkmöglichkeiten. Welche Strategien sind aus Sicht der Stadt langfristig denkbar, um die Falkenseer Innenstadt verkehrstechnisch zu entlasten?

Antwort zu 6:

Im Parkraumkonzept der Stadt Falkensee aus dem Jahr 2019 wurden diese Probleme bereits untersucht und verschiedene Maßnahmen entwickelt um den Parkdruck insbesondere im Zentrum zu mindern. Als Beispiel hierfür werden Möglichkeiten, wie neue P+R-Parkplätze (z.B. am Bahnhof Seegefeld), geschaffen um den Pendlerverkehr auf die Bahnhöfe der Stadt Falkensee besser zu verteilen und damit hochfrequentierte Parkplätze im Zentrum zu entlasten.